

Osman Akcıt zeigt seine Werke bei „Kunst & Punsch“

WILLICH (RP) Zum dritten und letzten Mal in der dunklen Jahreszeit findet am Donnerstag, 7. Februar, 17 bis 20 Uhr, „Kunst & Punsch“ in der Pop Up Gallery am Markt 1 in Willich statt. Der Willicher Künstler Osman Akcıt zeigt seine Arbeiten in vielfältigen Techniken – von zarten Collagen bis zu farbintensiven Ölgemälden. Seine Bilder sind beeinflusst von den Kulturen des Orients und des Okzidents, in denen der Künstler Osman Akcıt aufgewachsen ist. Der Mensch, die Natur und die Seele treten in seinen Werken immer wieder hervor.

Dieses Mal wird „Kunst & Punsch“ musikalisch von Selahattin Dursum begleitet. Er spielt türkische Volksmusik auf der Ba lama – einer türkischen Laute. „Kunst & Punsch“ sei mit viel Zuspruch von den Willichern angenommen worden, so Beate Krempe (Kulturforum Willich), die sich vorstellen kann, diese Reihe im nächsten Winter in Zusammenarbeit mit dem City-Management fortzusetzen.

Blut spenden noch vor Karneval

NEERSEN (RP) Karneval wirkt sich stark auf die Versorgung der Patienten mit Blutpräparaten aus, weil wesentlich weniger Menschen den Weg zu einem der Blutspendetermine finden. Das teilt das Rote Kreuz mit und ruft deshalb dazu auf, noch vor Karneval Blut zu spenden, damit das DRK mit einem vollen Blutdepot in die fünfte Jahreszeit gehen kann. Möglich ist das in Neersen am Freitag, 8. Februar, von 15.30 bis 20 Uhr im Pfarrzentrum St. Maria Neersen an der Hauptstraße 34, Eingang über Minoritenplatz. Als Dankeschön erhalten alle Blutspender eine pflegende Ringelblumensalbe.



Um Ordnung im Kleiderschrank zu schaffen, rät Ordnungskoach Nicole Rockwitz dazu, T-Shirts zu rollen und in Boxen zu verstauen. FOTO: WOLFGANG KAISER

Tönisvorsterin gibt Aufräum-Tipps

Nicole Rockwitz ist Ordnungskoach. Sie sorgt dafür, dass Räume, Kleiderschränke und Schreibtische übersichtlicher werden. Nachhaltigkeit spielt dabei für die Tönisvorsterin eine wichtige Rolle.

VON STEPHANIE WICKERATH

TÖNISVORST Wer seine Wohnung schon mal so richtig ausgemistet hat, der weiß, wie befreiend es ist, sich von alten Sachen zu trennen, Ballast abzuwerfen. „Ordnung schaffen ist Wellness für die Seele“, ist Nicole Rockwitz überzeugt. Die 45-Jährige hat selbst gemerkt, wie viel Raum entsteht, wenn man sich nur noch mit den Dingen umgibt, die man wirklich braucht. „Ich habe mich minimalisiert und lebe damit sehr gut“, sagt die St. Töniserin, die davon überzeugt ist: „Ordnung schafft Lebensqualität.“

In der Familie und im Freundeskreis hat sie aber auch gesehen, wie schwer es vielen Menschen fällt, sich von alten Sachen zu trennen. Daraus hat die gelernte Einzelhandelskauffrau eine Geschäftsidee entwickelt: Sie möchte anderen als Ordnungskoach helfen, Schränke auszumisten, Papiere zu sortieren oder ins Kinderzimmer ein System zu bringen, das schon den Kleinsten das Aufräumen erleichtert. „Für mich ist das eine Herzensangelegenheit“, sagt Nicole Rockwitz. Aufräumen, auch im übertragenen Sinn, sei immer wieder Thema in ihrem Leben gewesen. „Ich habe gemerkt, wie die Unordnung um mich herum mich stresst und wie eng äußere und innere Unordnung zusammenhängen.“

Mit ihrer Geschäftsidee liegt die 45-Jährige voll im Trend. Die Japanerin Marie Kondo hat mit ihrem Buch „Magic Cleaning“ einen Weltwunder gelandet. Mittlerweile hat die Auf-

räumexpertin eine eigene Serie bei Netflix. Darin zeigt sie, dass weniger Habe glücklicher macht. Auch Nicole Rockwitz hat das Buch gelesen, mal in die Sendung reingeschaut und kennt die KonMarie-Methode. „Ich habe nicht viel übernommen, aber einige Tipps sind wirklich sehr nützlich“, findet die St. Töniserin. So rolle sie selbst ihre T-Shirts auch in Boxen, statt sie im Schrank zu stapeln, wo sie immer wieder verrutschen.

Während es in Deutschland noch nicht viele Ordnungskoachs gibt, sind die „Professional Organizers“ in den USA so gängig wie eine Putzhilfe. „Aber ich bin sicher, dass es auch hier viele Menschen gibt, die Hilfe brauchen, um Ordnung in ihr Leben zu bringen“, sagt Nicole Rockwitz. Wenn sie einen Auftrag bekommt, gibt es zunächst ein Vorgespräch. „Ich möchte erst Vertrauen aufbauen, schließlich dringe ich in die Privatsphäre eines anderen Menschen ein“, sagt der Ordnungskoach.

INFO

Flyer liegen in den Geschäften aus

In vielen Geschäften in Tönisvorst liegen die Flyer von Ordnungskoach Nicole Rockwitz aus. Aber auch im Internet ist das Angebot zu finden: www.dein-ordnungscoach.de. Telefonisch ist Nicole Rockwitz unter 0163 4573787 zu erreichen.

Häufig beginne das große Aufräumen im Kleiderschrank. „Ich bitte meine Kunden, alle Kleidungsstücke, auch die aus dem Keller und vom Speicher, auf einen Haufen zu werfen“, schildert Nicole Rockwitz ihre Vorgehensweise. Viele Menschen seien erstaunt zu sehen, wie viele Kleidungsstücke sie haben. Die 45-Jährige geht jedes Stück mit dem Kunden durch. Am Ende gibt es mehrere Stapel: Einen für den Kleiderschrank, einen für den Flohmarkt oder Second-Hand-Shop, einen für die Caritas oder Flüchtlingshilfe und einen für die Altkleidersammlung.

Im Anschluss bekommt der Kleiderschrank mithilfe von Bügeln und Boxen eine neue Ordnung, denn Nicole Rockwitz ist es wichtig, dass ihre Arbeit nachwirkt. „Ich entwickle gemeinsam mit dem Kunden ein Konzept, das zu ihm passt und dazu beiträgt, dass die Ordnung erhalten bleibt und meine Auftraggeber mit dem neuen System dauerhaft gut leben können“, sagt die St. Töniserin, die betont, dass Unordnung kein Tabuthema sein sollte. „Es gibt Abschnitte im Leben, in denen andere Dinge in den Vordergrund rücken und eine Zeit lang die Kraft fehlt, Ordnung zu halten. Das ist nichts, wofür man sich schämen muss.“

Generell habe Aufräumen immer auch etwas mit loslassen zu tun. „Vielen Menschen fällt das schwer, deshalb rate ich: Machen Sie Fotos von den Dingen, die Sie weggeben. So bleibt die Erinnerung lebendig.“

Akkordeon-Orchester plant „Kölsch Tönis“

Der neue Vorsitzende Oliver Schieren zog nach einem Jahr im Amt eine positive Bilanz.

ST. TÖNIS (RP) Gleich in seinem ersten Jahr als Vorsitzender des Akkordeon-Orchesters 1957 St. Tönis konnte Oliver Schieren bei der Jahresversammlung im Vereinshaus schon auf ereignisreiche Monate zurückblicken. Neben zahlreichen anderen Aktivitäten hob er in seinem Jahresbericht für 2018 die Veranstaltung „Kölsch Tönis“ im Februar, „Akkordeon goes Klassik“ mit den Saxonnern als Gästen im März, das Musikkabarett „Bialas & Dalhof“ im Juli, das Kirchenkonzert „Musik zum Träumen“ im November, die Musikknacht mit dem Titel „Best of Musicals & Filmhits“ im November und schließlich das zum ersten Mal veranstaltete „Loss mer singe“ am dritten Advent im Vereinsheim hervor.

Die Vorstandswahlen konnten zügig abgeschlossen werden, da alle zur Wahl stehenden Vorstandsmitglieder erneut kandidierten und mit überwältigenden Ergebnissen in ihren Ämtern bestätigt wurden, so dass der Vorstand mit gleicher Be-

setzung ins Jahr 2019 starten kann.

Treue Mitglieder des Vereins wurden für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt: Ralf Gansler, Ernst Appenzeller und Carsten Kalkmann sind seit zehn Jahren dabei, Patrick Meier ist seit 20, Josi Eich seit 30 und Klaus Meier seit 40 Jahren Mitglied; Petra Klein und Marie-Luise Meier blicken auf eine 45-jährige Mitgliedschaft zurück.

Darüber hinaus wurden vom Harmonika-Verband linker Niederhrein, vertreten durch den Bezirksvorsitzenden Günter Jansen, folgende Mitglieder geehrt: Werner Höbelt, Tim Kaninekens, Monika Möller, Maria Kerres und Rudolf Schummers für fünf Jahre, Ralf Gansler, Ernst Appenzeller und Carsten Kalkmann für zehn Jahre, Patrick Meier für 20 Jahre, Josi Eich und Klaus Kaninekens für 30 Jahre sowie Klaus Meier für 40 Jahre Treue. Thomas Waser wurde für 20 Jahre Dirigententätigkeit geehrt.

Die musikalischen Leiter der ein-

zelnen Orchester berichteten von Aktivitäten, Leistungsstand und von den bereits laufenden Vorbereitungen für die kommenden Veranstaltungen. Diese sind: „Meet Music“ am 2. Februar, die Karnevalsparty „Kölsch Tönis“ am 16. Februar, der Seniorenmittag für alle Mitglieder über 70 Jahren am 27. Februar, „Meet Music“ am 2. März, „Akkor-

deon goes Evergreens“ am 31. März, „Akkordeon goes Waterkant“ am 7. Juli, „Akkordeon goes Klassik“ am 15. September, die Martinsfeier am 9. November, die Musikknacht am 16. November sowie die „Los mer Singe“-Weihnachtszeit am 15. Dezember. Informationen und Kartenbestellungen auf www.akkordeon-orchester-st-toenis.de.



Das Akkordeon-Orchester St. Tönis ehrt bei der Jahreshauptversammlung auch langjährige Mitglieder. FOTO: WOLFGANG KAISER

Mülltrennung: Grüne wollen Tonnen besser kennzeichnen

WILLICH (RP) Die Grünen in Willich setzen sich dafür ein, dass die Bürger stärker bei der Mülltrennung unterstützt werden. Der Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung weist darauf hin, dass die „Fehlerrate“ bei einigen Müllbehältern zwischen 40 und 60 Prozent liegt. Als Gründe werden Bequemlichkeit, aber auch Unkenntnis vermutet, da sich die Mülltrennung in den vergangenen Jahren verändert hat.

Paul Muschiol, Obmann der Grünen im Ausschuss für Abgaben, Gebühren und Satzungen, weist darauf hin, dass unter anderem Geräte mit elektronischen Bauteilen und Klein-Elektrogeräte nicht über die graue Tonne (Restmüll) entsorgt, sondern beim Wertstoffhof abgegeben werden dürfen. Ebenfalls gehören alle Verkaufsverpackungen aus Aluminium, Metall, Kunst- und Verbundstoff in die gelbe Tonne – auch wenn keine Kennzeichnung mit dem „Grünen Punkt“ auf der Ver-

packung angebracht ist. Der BVSE mahnt an, dass die Bürger besser und intensiver auf die richtige Mülltrennung hingewiesen werden. Die Kommunikation sei in den vergangenen Jahren sträflich vernachlässigt worden.

Die Grünen beantragen daher, dass die Mülltrennung auf der Internetseite der Stadt und im Abfallkalender auch über Piktogramme wiedergegeben wird. Ebenfalls schlagen sie vor, dass ein Konzept entwickelt wird, um entsprechende Aufkleber auf den städtischen Mülltonnen anzubringen, um die Mülltrennung zu erleichtern. „Letztendlich ist eine sortenreine Mülltrennung eine Voraussetzung für eine hohe Recyclingquote. Darüber hinaus sollten Willicher Bürgerinnen und Bürger an einer hohen Recyclingquote beim Altpapier interessiert sein. Das Altpapier wird durch die Stadt Willich verkauft und entlastet den Gebührenhaushalt und somit jeden einzelnen Willicher Haushalt.“

Museum „Kamps Pitter II“ wird am 22. Februar eröffnet

Die Heimat- und Geschichtsfreunde Willich blickten bei ihrer Jahreshauptversammlung vor allem nach vorn.

SCHIEFBahn (schö) Gute Stimmung bei der Vollversammlung der Heimat- und Geschichtsfreunde Willich. Zumal nach einem wieder einmal erfolgreichen Geschäftsjahr mit stark besuchtem Mai- und späterem Kartoffelfest und vielen Führungen und offenen Türen bald ein weiterer Meilenstein in der 69-jährigen Geschichte des ursprünglich Schiefbahner Heimatvereins gesetzt wird. Denn am Freitag, 22. Februar, ist es endlich so weit: Dann wird das neue Museumsgebäude „Kamps Pitter II“ ab 15 Uhr feierlich eingeweiht.

Der langjährige Vorsitzende Ernst Kühlen und seine Vize-Vorsitzen-

de Edith Max blickten auf das Jahr 2018 zurück. Einmal mehr sahen sich nicht nur die Erwachsenen das Museum mit seinen vielen Zeitspuren aus vergangenen Jahrhunderten an. „Wir wollen auch weiterhin auch den jungen Menschen zeigen, wie unser Ort entstanden ist und was früher hier los war“, sagte Kühlen. Im Vorjahr hätten viele vierte und fünfte Schuljahre die kindgerechten Museumsführungen besucht. Finanziell habe man vor allem beim Maifest schwarze Zahlen geschrieben, worüber sich natürlich Schatzmeister Rainer Lück freute. Weiterhin haben die Hei-

mat- und Geschichtsfreunde rund 865 Mitglieder. Ein Wunsch des Vorsitzenden: „dass wir noch mehr Ehrenamtler, Männer und Frauen, bekommen, die uns helfen und aktiv mitmachen.“

Der Vorstand ging auch auf das Großprojekt des zweiten Museumsgebäudes ein. Die eigene Baukolonne um „Regisseur“ Theo Nießen hat mittlerweile in ihrer Freizeit rund 9000 Arbeitsstunden geleistet. Als Dank für das Engagement aller fleißigen Bauarbeiter bekam Theo Nießen von Irmgard Hagemann eine Schürze mit vielen Taschen überreicht, in die für die weiteren

Arbeiten noch jede Menge Werkzeug gesteckt werden kann.

Ernst Kühlen geht davon aus, dass die städtische Aufsichtsbehörde bald ihr grünes Licht gibt und den Neubau mit dem Treppenlift in den nächsten Tagen abnehmen wird. Aus Kostengründen musste der zunächst vorgesehene Aufzug eingespart werden. Ferner wird jetzt draußen an einer besseren Beleuchtung gearbeitet; außerdem müssen Wege noch gepflastert werden, will man außerdem eine Lösung finden, dass die Autos nicht unmittelbar vor dem Museumsbereich parken, sondern in der Regel auf dem Platz an der

Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule.

Neuwahlen standen nicht an. Nicht mehr dabei ist allerdings Archivar Helmut Fellinger. Er hatte sein Amt vor einigen Wochen zur Verfügung gestellt; der Anrather Harald Brülls wird zunächst kommissarisch seine Aufgabe übernehmen.

Edith Max machte auf die anstehenden Aktivitäten aufmerksam. Am 28. März findet ein weiterer Mundart-Stammtisch statt, und beim großen Fest am 1. Mai soll es erstmals, initiiert von Maria Kühlen, einen ökumenischen Gottesdienst geben. Ernst Kühlen teilte noch mit, dass bald das einstige von Kunst-

schmied Bernhard Beschoten geschaffene Wahrzeichen der früheren Schiefbahner Gaststätte „Zur Waage“ von Peter Caris überarbeitet sei und jetzt einen Platz im Museum finden werde.

.....
Weiterhin sind nach Vereinbarung Führungen und spezielle Programme für Kindergarten- und OGS-Gruppen möglich, auch für private Events, beispielsweise Kindergeburtstage oder Gruppenausflüge. Informationen und Anmeldungen: Helga Mücke, Tel. 02154 9540180, E-Mail an muecke-helga@t-online.de